

Erdbeben 369?

Mit einem Eintrag zum Jahr 369 beginnt Christoph Schorer 1660 seine „Memminger Chronick oder Beschreibung der denckwürdigsten Sachen, so sich vom Jahr 369 biß uff unsere Zeiten begeben“. Die Chronik basiert auf schwäbischen Geschichtswerken, eigenen Erlebnissen sowie älteren Handschriften. Darunter findet sich jene des Erhart Wintergerst (gestorben 1471), der seine Aufzeichnungen bereits mit dem Jahr 288 begann, als Memmingen von Grund auf zerstört worden sei. Weitere Nachrichten aus der Spätantike folgen, bis zu eben jenem Erdbebenbericht des Jahres 369.

Auch die Legende des Hl. Cäsarius von Nazianz erzählt von einem Erdbeben in dieser Zeit. 368 sei der damalige Quästor von Bitynien bei der Zerstörung von Nikäa dermaßen erschrocken, dass er sich dem Christentum zuwandte und taufen ließ. Liegt hier die Quelle für unseren Erdbebenbericht. Fügt Wintergerst das Ereignis in seine Memminger Chronik ein, um eine (archäologisch wenig wahrscheinliche) Tradition seiner Heimatstadt zurück in die Antike zu belegen?



Auszug aus der Chronik des Erhart Wintergerst, 15. Jh. (Wiss. Stadtbibliothek Memmingen)



Titelseite der Memminger Chronik von Christoph Schorer gedruckt in Ulm 1660

„Anno 369 sein durch die gantze welt grosse erbidem gewesen, das sie auch in dissen landen, der erdboden aufgethan, und vill gebeu verfallen sein, es wurden auch durch die ernelte erbidem etliche berg eingeworffen und verendert.“ (Chronik des Erhart Wintergerst, 15. Jahrhundert, Wiss. Stadtbibliothek Memmingen im Grimmelhaus)

Chroniken und Tagebücher sind wichtige Quellen zur Geschichte eines Gemeinwesens. Trotz ihrer Subjektivität können sie Vergangenes überliefern, das in amtlichen Dokumenten unerwähnt geblieben ist. Wegen ihrer Subjektivität bieten sie aber auch Einblicke in eine Gesellschaft, die sich der amtlichen Überlieferung von vorneherein entzieht. In der Wiss. Stadtbibliothek Memmingen im Grimmelhaus haben sich neben historischen Buchbeständen aus reichsstädtischen Zeiten zahlreiche Chroniken erhalten; heute umfasst der Sammlungsbestand Zeitschriften und Monographien zur bayerisch-schwäbischen Landes- Regional- und Kunstgeschichte.



Zerstörung um 1130

1125 wurde der Welfenherzog Lothar zum König gewählt. An der Erbschaft des Pfalzgrafen Gottfried von Calw entzündete sich ein Krieg, in dem der enttäuschte Stauferherzog Friedrich II. von Schwaben um 1130 nicht nur die welfischen Herrschaftszentren Altdorf und Ravensburg, sondern auch die Siedlung Memmingen zerstören ließ. Es wird angenommen, dass sich der gewaltige Brand in einer Bodenschicht archäologisch fassen lässt.



Ersterwähnung Memmingens
in einer Urkunde von 1128
(Hauptstaatsarchiv Stuttgart,
Urkundenbestand Kloster Ochsenhausen)

Herzog Welf beurkundet, dass er dem Chorherrenstift Ittingen das Gut Ittingen und die Vogtei der Kirche Üblingen geschenkt habe, was der König auf dem Hofstag in Ulm bestätigt habe, 1152 (St. Gallen, Chartularium Sangallense III, Nr. 907, S. 28)



„Nicht lange danach überfiel Herzog Friedrich, eingedenk des vormaligen Schimpfs, Altdorf und Ravensburg mit bewaffneter Hand, verbrannte die Dörfer rings umher, ebenso auch Memmingen, und führte eine Anzahl unserer Leute gefangen weg.“
(Auszug aus: *Historia Welforum (Schwäbische Chroniken der Stauferzeit)*, neu hrsg., übersetzt und erläutert von Erich König, Stuttgart/Berlin 1938, S. 32-33)

Urkunden sind die ältesten Archivalien, die sich erhalten haben. Ihre rechtliche Funktion gewährleistete über Jahrhunderte hinweg ihre sorgsame Aufbewahrung. Diese Funktion zeigt sich in Beschreibstoff (Pergament) und in ihrer speziellen Beglaubigungsform, den Siegeln aus Wachs. Im Stadtarchiv Memmingen sorgen klimatische Bedingungen, Verpackung und soweit nötig restauratorische Maßnahmen für eine dauerhafte Aufbewahrung dieser vorwiegend mittelalterlichen Quellen.



TAG DER ARCHIVE 2012

Feuer, Wasser, Krieg
und andere Katastrophen

www.stadtarchiv.memmingen.de
www.tagderarchive.de



Urkunden, Amtsbücher, Fotos oder Akten erzählen von Feuer, Wasser, Krieg und anderen Katastrophen, von denen die Bewohner Memmingens im Laufe der Jahrhunderte betroffen waren. Zum bundesweiten Tag der Archive lädt das Stadtarchiv zu einem kleinen Rundgang ein. An fünf Stellen in der Altstadt finden Sie Infos und Quellenhinweise.

Wollen Sie mehr erfahren?
Dann kommen Sie ins Stadtarchiv.
Am 6. März und 19. April 2012 finden jeweils ab 19 Uhr einführende Rundgänge durch Lesesaal und Magazine statt.

Anmeldung unter 08331 / 850-143
oder stadtarchiv@memmingen.de.